

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Weihnachten 2018

Ein herzliches grüß Gott euch allen in ganz Judäa Glaubensland!

So geht nun das Jahr 2018 mit großen Schritten seinem Ende zu. Ich schaue mich um und verspüre eine tiefe Dankbarkeit für jeden gelebten und erlebten Tag. Ich fühle und empfinde die Nähe dessen, an den wir alle glauben. Gott im Fleische. Wie geht es euch an diesen Tagen, wenn ihr zurück schaut auf das Jahr 2018? Doch bevor das Jahr zu Ende geht, steht nun erst mal wie alle Jahre wieder das Weihnachtsfest vor der Tür. Wenn man heute so manch einen Menschen fragt, warum er dieses Fest überhaupt feiert, dann hört man die Antwort, dass es eben ein schöner Brauch ist. Ein Fest wo die ganze Familie mal wieder zusammen kommt um ein paar schöne Stunden mit einander zu erleben. Die Christenheit feiert dieses Fest als Erinnerung an die Geburt Jesu Christi, als einen hohen Gedenktag für die ganze Christenheit auf Erden, als das Weihnachtsfest, das am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend beginnt. Ob die Geburt Jesu Christi nun wirklich an diesem Tag stattgefunden hat ist geschichtlich nicht belegt. Den dem größten Teil der Menschen, die zur Zeit der Geburt Jesu Christi vor 2000 Jahren lebten, blieb dieser Vorgang verborgen. Erst Jahrhunderte später wurde dieses Weihnachtsfest als ein Gedenktag der Geburt Jesu für die Christenheit festgelegt. Auch alle Menschen, die heute nicht an Gott glauben beteiligen sich an diesem Fest, sodass es längst ein Volksfest geworden ist. Dennoch sieht es in vielen Menschen ähnlich aus. Viele Erinnerungen aus der Jugendzeit bewegen den Menschen in seinem Innern. Wenn am Heiligen Abend die Glocken von den hohen Kirchtürmen erschallen und hier und dort die alten Weihnachtslieder beim Lichterglanz der Tannenbäume erklingen, so ist doch so manches Herz, ob jung oder alt, von Gefühlen und Empfindungen ergriffen, deren Ursache er selbst bei stillem nachdenken nicht ergründen kann. Manches Mal kommen dem einen oder anderen auch die Tränen ganz ungewollt.

„Oh du fröhliche, oh du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit“, „vom Himmel hoch da komm ich her“, „stille Nacht heilige Nacht“, das sind die Lieder, die von frühester Jugend an gesungen werden und zu einer gewissen Stunde, löst die ganze Christenheit ihre längst verstummten Zungen, vereint zu rühmen und zu preisen den Tag der Geburt Jesu Christi. Der Maria Sohn soll dieses Weihnachtsfest gelten. Doch kann die Menschheit ihm dafür heute danken?

Einmal nicht, weil sie ihn in der Person nicht mehr unter sich auf dieser Erde haben und zum anderen, wie kann man einem Menschen danken und loben für seine eigene Geburt?

Hier käme doch eher der Erzeuger in Frage (Gott als das ewige Leben und der daraus entstandene Heilige Geist), welcher diese Geburt einst der Maria aus dem Geschlecht Juda verheißen hatte. Dem aber auch der Dank noch heute gezollt werden müsste. Aber wem sind diese Zusammenhänge heute noch bekannt, was dieser lebendige Gott mit dieser einstigen Geburt Jesu Christi bezweckt hat? Wenn auch die Menschheit heute noch singt „Welt lag in Banden, Christ ist erstanden freue dich o Christenheit“. Damit hat die Menschheit noch lange nicht den wahren Grund erfasst und wird ihn auch nicht allein durch das Singen aller Weihnachtslieder erfassen.

Es sei denn, dass sie den Heiligen Geist als den Tröster der Wahrheit besitzen, um zur Erkenntnis der Wahrheit zu kommen. Hier muss doch einmal die Frage erlaubt sein, einem jeden von uns, aber auch jedem sich Christ nennenden Menschen. Verstehst du deine Lieder die du singst, die dir alle an diesem Tag aus deinem inneren seelischen Zustand in Fleisch und Blut übergehen?

Die Antwort kann ein klares „ja“ sein, um des Heilands willen, Jesu Christi Geburt von einst.

Das allein aber kann nicht die Antwort auf die Frage sein, was der lebendige Gott durch die Geburt Jesu Christi bezwecken wollte. Um der Menschen willen musste der Heilige Geist Gottes in der Jungfrau Maria Wort werden und ihr offenbaren, was für Sie in der Zukunft bestimmt war. Somit wurde dann auch das, was im Geist gezeugt war, auch im Natürlichen gezeugt und was im Geist geboren, mit der Geburt Jesu auch im Natürlichen geboren. Dieses Kind war somit vom göttlich veredeltem Leben gezeugt und in die Welt gekommen. Um aus Liebe zu den Menschen am Stamme des Kreuzes in den Tod zu gehen, auf dass hierdurch Heiliger Geist, als der Tröster der Wahrheit nach seiner Auferstehung unter der Menschheit im Fleisch und Blut wirken konnte. Und das ist geschehen, wie wir nun alle wissen, zur Zeit der ersten Apostel wurde es sichtbar und hörbar sodass die, die es sahen und hörten sagen mussten „Nun sind die Götter auf Erden gekommen.“ Doch es blieb Stückwerk, den mit dem Heimgang der Apostel kam alles wie zuvor. So wie ihr Herr und Meister es voraussagte. Soll zur Vollkommenheit dann sich zeigen, wenn dieser Heilige Geist als Tröster der Wahrheit sich als ein Kind wieder zeigen wird unter einer Schar, die da in die Welt hineinrufen, wie es das prophetische Wort bekundet: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, sein Name ist, Ewiger Vater, Friede Fürst“.

Wer heute Weihnachten feiern will und dazu singen möchte „Welt ging verloren, Christ ist geboren“, der muss heute genau das behaupten können von dem auch einst der Prophet Jesaja sprach und in der festen Überzeugung stehen, dass ihm in Wirklichkeit ein Kind in seinem inneren seelischen Menschen geboren ist. Das, von dem einst schon Jesus sagte, ein neuer Mensch in Gott geboren wurde. Das aber kann niemand werden, es sei denn, dass er von neuem geboren würde, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das ist aber der ganzen Menschheit, wie auch der Christenheit, genauso wie einst den Obersten und Schriftgelehrten ein Rätsel geblieben bis in unsere Zeit hinein, so wie Jesus Christus einst selber sagte, dass auch kein natürlicher Mensch davon etwas verstehen könne.

Dann aber auch nicht von dem rühmen dürfte, dass uns ein Kind geboren, uns ein Sohn gegeben ist, der die Herrschaft auf seinen Schultern trägt, wie es der Prophet sagt. Aus diesem geht doch hervor, dass mit der Geburt Jesu Christi, das hier angedeutete prophetische Wort noch nicht vollständig erfüllt war. Wenn es aber erfüllt ist, so muss eine göttliche Herrschaft im Licht und in der Klarheit sichtbar sein. Diese göttliche Herrschaft richtet nicht nach dem, was das Auge eines Menschen sieht, sondern nach der Gerechtigkeit Gottes aus der Erkenntnis von Ursache und Wirkung und das ist der Sohn Gottes, der zur neuen Geburt durch göttliche Wahrheit und Geist als göttlich veredeltes Leben geboren werden soll. Und zwar in uns den unveredelten Menschen. Aus diesem Grund ist einst Jesus Christus der Maria Sohn geboren und hat sein Leben für diesen

Zweck hingegeben. Er hat das auch zu seiner Zeit den Schriftgelehrten und Pharisäern gesagt, dass ein natürlicher Mensch nichts vom Reich Gottes versteht. Wenn es aber nun heute allen natürlichen Menschen so ergeht und auch selbst noch dehnen, die da meinen sie hätten einen Heiligen Geist, den sie sich einbilden allein durch das Bibellesen und studieren erworben zu haben und aufs Neue auch in diesem Jahr wieder das Weihnachtsfest in natürlicher Art laut biblischer Geschichte feiern, so werden sie nichts von dem wahren Wert und bestehen des göttlichen Reiches vernehmen. Wenn der Mensch nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommt, dass Gott das Leben und reiner (Heiliger) Geist in ihm ist, bleiben ihm die himmlischen Reiche, welche verschlossen in seinem eigenen Leben liegen, verborgen. Erst dann, wenn ihm der Stern wie einst aus der kleinsten Gemeinde in Judäa (Bethlehem) aus der Aposteleinheit in Juda leuchtet, kann sich langsam die neue Geburt des seelischen Menschen zu göttlichen Idealen entwickeln. Einst vor 2000 Jahren hörten die Hirten auf dem Felde die Stimme, die ihnen zurief „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids“ und weiter „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“.

Die göttliche Botschaft durch den Propheten Jesaja aber sprach von einer Zeit, wo Menschen sagen werden „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben“, darin aber liegt doch ein gewaltiger Unterschied. Die Verheißung vor 2000 Jahren hieß einst „Euch ist heute der Heiland geboren“ und die andere ist eine Erkenntnis durch Menschenstimmen hörbar „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben“ das sollte man sich einmal gegenüberstellen und sich fragen, ob man damit heute beweisen will, wenn man zur Weihnachtszeit seine seelische Freude zum Ausdruck bringen will, indem man glauben möchte, dass einst ein Christus geboren ist und es damit gut sein lässt. Nein, du musst Glauben und wissen lernen, dass der einst für dich Geborene, Gekreuzigte und Auferstandene, heute in dir zu einem neuen Menschen für Gott als ein Kind zur Geburt kommen will. Hier wird sich so manch einer von uns im Lande Juda fragen. „Wir sind doch neu geboren, durch die Versiegelung haben wir doch den Heiligen Geist den Tröster der Wahrheit empfangen. Es ist doch alles in uns gelegt worden durch das Apostelwort?“ Das ist wohl so, aber ist das was in uns als ein göttlicher Same gelegt wurde auch schon so gewachsen und hat es sich schon so weit entwickelt um geboren zu werden? Wenn dem so wäre, dann müsste nichts mehr in uns Menschen sein, was uns in unseren Gedanken und Vorstellungen trennen könnte. Dann würden wir alle zusammenstehen, wie ein Leib und jeder von uns würde sich als ein Glied an diesem Leib verstehen und die für ihn vorgesehenen Aufgaben erfüllen. Genauso wie es bei einem gesunden Menschen in der Natürlichkeit auch ist. Der Mund fragt nicht danach warum er sprechen soll, die Hand fragt nicht danach warum sie den anderen Menschen segnen soll und die Beine fragen auch nicht warum sie gehen sollen. Alles an einem Leib folgt dem Kopf, und der Kopf folgt dem was in ihm vorgeht. Weil es nicht sichtbar ist, ist es Geist und wenn es rein und Gut ist, ist es Heiliger Geist und alles wird durch das Leben (Gott) getragen. Wenn einst der Apostel Paulus bekannte, dass sie alle Glieder am Leib Christi sind, dann kann es heute nicht anders sein und gilt für uns sowie der ganzen Christenheit. Und nun frage ich, ist dieses Bild schon vollständig vorhanden oder gibt es hier und da auch noch so manchen Kampf um Meinungen und Vorstellungen, die immer wieder auch so manchen Schmerz bereiten? Das haben wir wohl im Werke Juda auch schon zur Genüge erfahren dürfen. Und dennoch, ja es ist in uns gleich, wie einst in der Jungfrau Maria durch einen Boten der Ewigkeit (Apostel) göttlicher Same gelegt worden. So wie wir es in einem unserer Lieder singen. „Ich bin von Dir gezeugt, Ich trage Deinen Geist.“ Doch so wie es bei einer Zeugung beim Menschen im natürlichen ist, muss das was gezeugt ist auch durch Mutter und Vater genährt werden, auf das es wachsen und sich entwickeln kann, um geboren zu werden.

So meine Lieben ist es auch im geistigen mit dem werden der Seele im Menschen. Wer aber zum Licht (Erkenntnis) und zu der Krippe Gottes gehen will, bekommt einen Kampf mit sich selbst.

Das in uns vorhandene Lebensfünkchen (Seele) möchte sich erhöhen zum göttlichen Stadium, doch das Auge des natürlichen Menschen sucht oft nach Fehlern und Schwächen und es glückt ja auch sie zu finden. Keine Krippe ist so rein im Stall, als dass es nicht hier und dort noch etwas zu finden wäre. Der Knecht aber ist verantwortlich für den Stall und die Reinhaltung der Krippe. Die Krippe Gottes aber ist die Gemeinschaft in der göttlicher Samen gleich dem in der Natürlichkeit wachsen und sich entwickeln kann, um wenn die Zeit gekommen ist geboren zu werden zu einem neuen Menschen und göttlich veredeltem Leben.

Diese Botschaft ist die Botschaft von heute, wird Christus auch tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, bist du verloren.

Ja, meine Lieben im Lande Juda, das ist nun heute meine Sicht auf das Weihnachtsfest. Das was einst geschah vor 2000 Jahren, geschieht seit dem 02. Mai 1902 im Menschen aufs Neue und alle die zur Krippe Gottes ehrlich und treu gekommen sind, werden den Wandel in ihrem tiefen Innern nicht leugnen, sondern loben und preisen den, der von Ewigkeit zu Ewigkeit sein Wort den Menschen gehalten hat. So ist die Zeit seiner Verheißung angebrochen, von der sein Wort gesprochen. „Ich will den Menschen schaffen nach meinem Bilde“. Wenn auch so manch einer sich für klug und weise haltender Mensch darüber lächeln mag, die Geschichte der Menschheit hat bewiesen, dass die Verheißungen aus dem Geist Gottes sich immer erfüllt haben, ob es der Mensch wahrhaben wollte oder nicht. Alle Spötter mussten es erleben, dass ihnen aller Spott und Hohn nichts nützte. Sie mussten ernten was sie gesät haben und aller Hochmut und Eitelkeit alle Macht musste vergehen und sich gegenüber dieser gewaltigen Lebensmacht in ein nichts auflösen.

So meine lieben Schwestern und Brüder lasst uns Weihnachten begehen, nicht allein aus der Sicht all der Dinge, die uns aus der Überlieferung bekannt sind, sondern aus den Dingen, die der lebendige Gott heute in uns zum Werden gebracht hat. Auf diesem Weg uns geführt durch alle Dinge des Lebens, ob es Licht oder auch Schatten war, er war bei uns alle Tage. So das sich des Propheten Wort an uns erfüllt hat: „Uns ist heute der Heiland geboren“ auf das auch in uns geboren werden kann, was durch heiligen Geist gezeugt ist.

Durch Juda in seiner Meisterschaft von heute. Amen

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen in ganz Judäa Glaubensland, auch im Namen meiner Brüder im Hauptamt, eine gesegnete Weihnacht und ein frohes gesundes neues Jahr 2019.

Euer Prophet in Juda

Martin Galler

www.apostelamt-juda.de